Gesetz- und Verordnungsblatt

für das

österreichisch-illirische Küstentand,

bestehend aus den gefürsteten Grafschaften Görz und Gradisca, der Markgrafschaft Istrien
und der reichsunmittelbaren Stadt Triest mit ihrem Gebiete.

Jahrgang 1880.

X. Stück.

Ausgegeben und versendet am 5. August 1880.

12.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 2. Mai 1880,

betreffend einige Erleichterungen im Streckenzugsverfahren über die See.

(R.-G.-B. St. 11, N. 49).

Im Einvernehmen mit der königl. ungarischen Regierung werden für die Zukunft im Streckenzugsverfahren über die See nachstehende Erleichterungen zugestanden:

§ 1.

Im Streckenzugsverfahren zur See, d. h. im inländischen Verkehre zwischen Punkten des allgemeinen Zollgebietes über die See mit Berührung der Zollausschlüsse oder über die Seen allein, werden für die Zollamtshandlungen Erklärungen nach den sprachgebräuchlichen oder handelsüblichen Benennungen zugelassen.

Es genügt bezüglich der Menge die Angabe des Rohgewichtes für jeden einzelnen Pack oder jedes einzelne Behältniß auch in dem Falle, wenn mehrere verschieden tarifirte Waaren in einem Collo zusammengepackt sind.

Findet die Streckenzugsabfertigung bei demselben Zollamte, welches die Verzollung der betreffenden Waaren vorgenommen hat, sogleich nach der Verzollung statt, so hat die Erklärung der Waare zur Verzollung und Anweisung nach Gattung und Menge gemäß der Bestimmungen der Durchführungsvorschrift zum Zolltarife zu geschehen.

§ 2.

Nach vorschriftsmäßig geschehener Revision findet in der Regel die Anlegung des ämtlichen Verschlusses statt.

Die Verschlussanlegung kann, abgesehen von den im § 149, Z. 6 bezeichneten Fällen, bei folgenden Waaren unterbleiben:

- a) Bei von Reisenden mitgeführten und nicht für den Handel bestimmten Waaren, deren Menge ein Kilogramm nicht erreicht;
- b) bei Colonialwaaren und Südfrüchten (Classe I des allgemeinen Zolltarifs), mit Ausschluß jedoch des Zuckers (Tarifabtheilung 6);
bei Reis (Z. P. 8, b);
bei Gartengewächsen, Obst, Pflanzen und Pflanzentheilen n. b. b. zubereiteten (Z. P. 9 c, 1, 2 und 3);
bei Hopfen (Z. P. 9 d);
bei allen Waaren der Classen V (Fette und Oele fette), VI (Getränke und Esywaaren) und VIII (Arznei-, Parfümerie-, Farb- und Gärbestoffe, Gummien und Harze) des allgemeinen Zolltarifes, mit Ausnahme jedoch von Fetten der Z. P. 16 a; dann Oelen der Z. P. 17, a, b, und d; von Essig (Z. P. 19, a und b); von gebrannten geistigen Flüssigkeiten (Z. P. 20, a und b); von Wein und Weinsurrogaten (Z. P. 21, a und b); von Teigwerk (Z. P. 22, c); von Esywaaren, feine (Z. P. 22, f); dann
bei Holzwaaren der Z. P. 48, b und c, 1 und 2; ferner
bei Glaswaaren der Z. P. 49, a, mit Ausnahme jedoch jener der Z. P. 49, b 2, und e 1.

Wird die Verschlussanlegung nicht vorgenommen, so hat die vollständige innere Beschau stattzufinden, und muß das Amt, falls die Waaren ganz oder theilweise beschädigt oder verdorben sind, die ämtliche Verschlussanlegung verfügen.

Ein abgekürztes Streckenzugsverfahren in der nachstehend bezeichneten Weise findet Anwendung:

- a) bei Waaren, welche in den Freihäfen oder in den Häfen des Zollgebietes verzollt und gleichzeitig zum Streckenzugsverfahren angemeldet werden, (§ 1, zweiter Absatz), dient die erlangte Zollquittung (Erklärungsschein) gleichzeitig als Streckenzugs-Document. Die Waare ist jedoch bei jenem Zollamte, über welches der Wiedereintritt stattfinden soll, (Eintrittsamte), zu stellen, welches die vorgeschriebene Amtshandlung pflegt, und die Sendung im Stellungsbuche verträgt.
- b) Sendungen über die See, welche von Häfen des Zollgebietes nach Häfen des Zollgebietes, ohne Berührung der Zollausschlüsse oder der ausländischen Küste erfolgen,

werden über die vorschriftsmäßige Erklärung, sofern es sich um controlpflichtige Waare handelt, mit Controlscheinen, in allen anderen Fällen mit Legitimationscheinen abgelassen.

Dasselbe Verfahren findet auch statt für inländische, oder der Eingangsabfertigung vorschriftsmäßig unterzogene ausländische Waaren, welche aus den zollämtlichen Magazinen oder den Zollgebiets-Niederlagen in den Freihäfen Triest und Fiume nach Häfen des allgemeinen Zollgebietes versendet werden.

Bei dem Eintrittsamte ist die Sendung zu stellen, zu revidiren und im Stellungsbuche einzutragen.

c) In allen anderen Fällen, insbesondere wenn das Streckenzugsverfahren mit Berührung von Freihäfen erfolgt, finden die bestehenden Bestimmungen (Begleitscheinsverfahren) Anwendung.

§ 4. Bei Waaren, deren Ausfuhr verboten, oder mit einem Zolle belegt ist, ist auch im Streckenzugsverkehre deren Wiedereintritt auf die durch die allgemeinen Zollvorschriften angeordnete Weise sicherzustellen.

§ 5.

Beim Verkehre mit Waaren, die sowohl im Ein- als Ausgange zollfrei sind und hinsichtlich welcher keinerlei Verkehrsbeschränkungen bestehen, findet ein Streckenzugsverfahren nur über Verlangen der Parteien statt.

§ 6.

Für die Dauer des Bestandes der im Gesetze vom 20. December 1879 (N.-G.-Bl. Nr. 137) aufrecht erhaltenen Zwischenzolllinien des allgemeinen Zollgebietes gegen Istrien, beziehungsweise Dalmatien, hat es bezüglich der zollämtlichen Abfertigung von Streckenzugs-sendungen aus diesen Ländern bei den Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 27. December 1879 (N.-G.-Bl. Nr. 151) zu verbleiben.

Korb m. p. **Kriegs Mu m. p.**

13.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 2. Mai 1880,

betreffend Erleichterungen für Aus- und Einladungen in den dem Verkehre nicht geöffneten (todten) Häfen.

(N.-G.-B. Stund XX, N. 50).

Im Einvernehmen mit der königl. ungarischen Regierung werden für die Zukunft nachstehende Erleichterungen für Aus- und Einladungen in den dem Verkehre nicht geöffneten (todten) Häfen zugestanden:

Die in der Beilage aufgezählten Gegenstände, solange sie in der Ein- und Ausfuhr unbedingt zollfrei sind, wenn sie offen und unverpackt geführt werden, oder doch dergestalt vor Augen liegen, daß sie ohne Weitläufigkeit sogleich erkannt werden können; dann Arbeitsvieh, Ackerbauwerkzeuge, landwirthschaftliche Geräthschaften, Boden- oder Naturerzeugnisse der an der Seeküste wohnenden Landleute im Transporte vom Felde zu den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden oder umgekehrt, sind unter folgenden Bedingungen von der Stellung zu den Zollämtern befreit und können zur Tageszeit auch in todten Häfen ein- und ausgeladen werden:

a) Derjenige, welcher eine solche Begünstigung anspricht, hat sich um die Bewilligung zur außeramtlichen Aus- oder Einladung bei der Finanzbezirks-Direction (Finanz-inspector) zu melden.

Die Bewilligung ist lediglich bekannten und verlässlichen Personen zu ertheilen, und dürfen als Schiffsführer Personen nicht verwendet werden, die wegen Schleichhandel oder verwandter Gefällsverkürzungen bestraft oder lediglich wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurden. Die Bewilligung wird auf unbestimmte Zeit ausgestellt, enthält den Namen des Berechtigten, die Angabe des Fahrzeuges, der Gegenstände der Ladung und den Namen der Häfen, für welche die Bewilligung ertheilt wird;

b) jene Fahrzeuge, mit welchen die außeramtlich eingeladenen Gegenstände ein- oder ausgeführt werden wollen, dürfen, mit Ausnahme des Schiffsproviants, keine anderen als die in der Licenz enthaltenen Gegenstände mit sich führen;

c) ehe eine solche Ein- oder Ausladung vorgenommen wird, hat der Schiffsführer der dem Abfahrtsorte nächstgelegenen Zollstelle den Zeitpunkt des Beginnes und der voraussichtlichen Beendigung der Ein- oder Ausladung mündlich oder schriftlich anzu-melden.

Das Amt verbucht die Erklärung im Notizregister nur dann, wenn es sich um eine wirkliche Ein- oder Ausfuhr handelt, und verständigt von der Ein- oder Ausladung behufs der Controle die Finanzwachabtheilung des Umkreises, in welchem diese Operationen stattfinden.

Eine Ueberwachungsgebühr wird in diesen Fällen nicht eingehoben.

d) Der Schiffsführer hat die Licenz immer bei sich zu führen und auf jedesmaliges Verlangen der Controlsorgane denselben vorzuweisen.

e) Im Falle des Mißbrauches ist die Licenz sofort einzuziehen.

Korb m. p.

Kriegs Au m. p.

Beilage zur Verordnung betreffend Erleichterungen für Aus- und Einladungen in den todten Häfen.

T. P. 8, a) Weizen, Spelz, Halbfrucht, Roggen, Gerste, Malz, Hafer, Mais, Heidekorn, Hirse, Bohnen, Lupinen, Erbsen, Linsen, Wicken.

- T. P. 8, c)** Mehl und Mahlproducte (gerollte, geschrottete und geschälte Körner); Graupen, Grütze, Gries.
- T. P. 9, a)** Gartengewächse, Feldfrüchte und Obst, frisch
- T. P. 9, b)** Lebende Gewächse auch in Töpfen und Krübeln; Getreide in Garben; Hülsenfrüchte in Kraut; Heu, Stroh, Schilf; Palmblätter; Eichorienwurzel; Anis; Coriander, Fenchel; Kümmel, Delsaat, Kleesaat, Senfsaat; Senfpulver oder gemahlener Senf, alle nicht besonders benannten Pflanzen und Pflanzentheile, frisch oder getrocknet.
- T. P. 12, a)** Wildpret und Geflügel aller Art, lebend oder todt, mit Ausnahme der erlegten Hirsche, Gamsen, Rehe und Wildschweine;
- T. P. 12, b)** Bienenstöcke mit lebenden Bienen;
- T. P. 12, c)** Thiere, nicht besonders benannte.
- T. P. 13.** Felle und Häute, roh, (grün oder trocken, auch gefalzen oder gefalzt, aber nicht weiter bearbeitet).
- T. P. 14.** Haare aller Art, roh oder zubereitet, (u. zw.: gehehelt, gefotten, gefärbt oder gebeizt, auch in Lockenform gelegt, (Vorsten), Federn, (nicht besonders benannte), auch Bettfedern, Federkiele, roh und zugerichtet (Schreibfedern); unzubereitete Schmuckfedern.
- T. P. 15, e)** Eier aller Art; Milch (auch geronnen, und Rahm), Topfen.
- T. P. 15, f)** 1. Honig, Bienenstöcke sammt dem Honig und Wachs;
2. Blasen und Därme, frische, gefalzene oder getrocknete; Goldschlägerhäutchen; Darmseile;
3. Thiere ausgestopfte;
4. Thierische Producte, nicht besonders benannte.
- T. P. 22, a)** Brod, gemeines, sowohl schwarzes, als weißes; Schiffszwieback.
- T. P. 23, a)** Brennholz, auch Holzborke, Busch, Faschinen, Flechtweiden, Reisig, ausgelaugte Lohe und Lohkuchen; Werkholz, gemeines (europäisches), roh und zugerichtet, d. i. Sägewaaren, Faßholz (Dauben) und alles andere roh vorgearbeitete Werkholz, mit Ausnahme der Fourniere;
- T. P. 23, b)** Werkholz, außereuropäisches, (in Blöcken, Brettern und Pfosten);
- T. P. 23, c)** Holzkohlen, Torf und Torfkohlen, Lignite und Steinkohlen, Coaks und alle aus diesen Materialien dargestellten festen künstlichen Brennstoffe.
- T. P. 24.** 1. Hörner, Hornscheiben, Hornspitzen, Klauen, Füße, Hufe;
2. Knochen.
- T. P. 25.** Steine, roh oder bloß behauen oder gesägt, Erde und rohe mineralische Stoffe, Erze, auch aufbereitet; alle diese Gegenstände nur insoweit sie nicht in anderen Tarifabtheilungen enthalten sind.
- T. P. 33.** Wolle, roh, gewaschen, gekämmt, gefärbt, gebleicht, gemahlen und in Abfällen.
- T. P. 48, a)** Besen aus Reisig.
- T. P. 50, a)** Steinmetzarbeiten, (d. i. Thür- und Fensterstöcke, Säulen und Säulenbestandtheile, Ninnen, Röhren, Tröge u. dgl., ungeschliffen, mit Ausnahme jener aus Marmor und Marmor);